

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 11. Oktober 2017

ALICE

von Fabian Chiquet, Steff la Cheffe & Annalena Fröhlich | **Uraufführung**

Premiere 25. November 2017, Vidmar+

Liebe Redaktorinnen und Redaktoren

Tanz, Bild- und Schweizer Sprachgewalt lassen in der neuen Produktion von Steff la Cheffe / Fröhlich / Chiquet surreale Welten voller Energie und Poesie entstehen. *Alice* ist ein multimediales Theaterstück, das die gesellschaftlichen Anforderungen an Frauen heutzutage spielerisch inszeniert. Eine Grundlage für das Stück sind Interviews mit Frauen aus dem Netzwerk von TERRE DES FEMMES Schweiz.

In ihrer Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Frauenrollen lassen sich die Rapperin, der Medienkünstler und die Choreografin vom Kinderbuchklassiker *Alice im Wunderland* inspirieren, in dem die Titelfigur in einen Kaninchenbau stürzt und sich in einem surrealen Wunderland wiederfindet. Verschiedene Stimmen reden auf sie ein, Alice selbst muss sich in Begegnungen mit abstrusen Figuren behaupten. Ein Soundteppich (Fabian Chiquet und Moritz Könz, in der Musikszene als Dr. Mo bekannt) begleitet die Gespräche und rhythmisiert den Sprechgesang in verschiedenen Schweizer Mundarten.

Alice ist ein fulminantes Theaterereignis, kritisch und unterhaltend zugleich.

Wir laden zur Premiere ein:

ALICE

von Fabian Chiquet, Steff la Cheffe & Annalena Fröhlich

Premiere 25. November 2017, Vidmar+

Besten Dank für Ihre Anmeldung:

Kontakt: lucie.machan@konzerttheaterbern.ch / Tel +41 31 329 51 05

Freundliche Grüsse

Lucie Machan

Medienverantwortliche Konzert Theater Bern

LUCIE MACHAN

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

lucie.machan@konzerttheaterbern.ch

ALICE

Fabian Chiquet, Steff la Cheffe & Annalena Fröhlich | **Uraufführung**

Vidmar+, **Premiere 25. Nov 2017** |

Weitere Termine 28. Nov | 15., 16. Dezember 2017

konzeption & regie Annalena Fröhlich, Steff la Cheffe, Fabian Chiquet -
text Steff la Cheffe und Ensemble - **musik** Fabian Chiquet, Maurice Könz -
choreografie Annalena Fröhlich - **video & bühne** Fabian Chiquet, Simon
Sramek - **kostüme** Simone Hofmann - **recherche** TERRE DES FEMMES
Schweiz - **dramaturgie** Lea Lustenberger - **sounddesign** Julian
Kollbrunner, Stefan Uiting - **lichtdesign** Tobias Moosmann -
produktionsleitung Roland Amrein
mit Steff la Cheffe, Anna Frey, Annalena Fröhlich, Fhunyue Gao, Gina
Gurtner, Natalina Muggli, Maurice Könz

Tanz, Bild- und Schweizer Sprachgewalt – diese drei Bühnenkräfte schaffen in der neuen Produktion von Fabian Chiquet, Annalena Fröhlich und Steff la Cheffe surreale Welten voller Energie und Poesie. Alice ist ein multimediales Theaterstück, das die gesellschaftlichen Anforderungen an Frauen heutzutage spielerisch inszeniert. Ausgehend von der Geschichte jener Alice, die in wundersame Welten gerät und sich in ihnen zurechtfinden muss, meistert die gleichnamige Titelfigur so manche skurrile Situation und Begegnung, die heutige Anforderungen an Frauen oft mit sich bringen. Eine Grundlage für das Stück sind Interviews mit Frauen aus dem Netzwerk von TERRE DES FEMMES Schweiz.

Ein Hauptstadtkultur-Projekt der Stadt Bern in Koproduktion mit TERRE DES FEMMES Schweiz, Konzert Theater Bern und ROXY Birsfelden.

Weitere Partner: Theater Tuchlaube und Theater Neumarkt Zürich.

Rahmenprogramm

Am 25. November 2017, 18:30 Uhr, findet vor der Premiere in der Vidmar 1 das Podiumsgespräch «Selbstbestimmung und Geschlecht» mit u.a. der Geschlechterforscherin, freien Publizistin und Bloggerin, Franziska Schutzbach, die als feministische Aktivistin bekannt ist und dem Vorstand von TERRE DES FEMMES Schweiz angehört, statt. In Kooperation mit und moderiert von TERRE DES FEMMES Schweiz.

Am 16. Dezember 2017, 18:30 Uhr, wird das Thema «Selbstbestimmung und Geschlecht» in der Vidmar 1 in Form von zwei Kurzreden aufgegriffen. Danach findet ein Gespräch statt. In Kooperation mit und moderiert von TERRE DES FEMMES.

Weitere Informationen: www.terre-des-femmes.ch/de/ und www.konzerttheaterbern.ch

Information für Medienschaffende

Bitte melden Sie sich für Interview-Koordination, Ticketverlosung und Akkreditierung bei:

- Konzert Theater Bern, Lucie Machan,
lucie.machan@konzerttheaterbern.ch, +41 31 329 51 05
- Artyfacts, Lea Rindlisbacher, lea@artyfacts.ch, +41 78 739 97 08

Druckfähiges Bildmaterial (zVg):
[www.konzerttheaterbern.ch/Bereich Presse/Alice](http://www.konzerttheaterbern.ch/Bereich_Presse/Alice)

Weitere Informationen: www.konzerttheaterbern.ch und www.alice-theater.com

Annalena Fröhlich // **Konzept & Regie**

Annalena Fröhlich ist eine multidisziplinäre Künstlerin. Sie bedient sich aller ihr zur Verfügung stehenden künstlerischen Mittel, um ihre Visionen umzusetzen. Durch diese Vielseitigkeit entzieht sie sich einer genredefinierenden Zuschreibung. Sie inszeniert für Bühne und Film, wobei sie sich insbesondere für die inszenatorische Umsetzung von Zuständen und Bildern interessiert. Ihre Arbeiten umfassen Choreografie, Musik, Performances, Filme, Fotografien und Installationen. Während verschiedener Residenzen in Brüssel und Buenos Aires eignete sie sich ihre Ausbildung autodidaktisch an. Im Jahr 2014 schloss sie zudem den Master in Theater mit Vertiefung in Scenic Arts Practice an der Hochschule der Künste Bern ab. 2010 gründete sie gemeinsam mit Nina Stadler das freie Ensemble deRothfils, dessen künstlerische Leitung sie seitdem gemeinsam mit Stadler innehat. Fröhlich legt 2018 mit dem Film *they keep disappearing* von deRothfils, Matthias Günter und Parasol Films ihr Debüt in Filmregie vor. Für die Produktion *ADRIFT* des Nederlands Dans Theater, Choreografie Franck Chartier (*Peeping Tom*) 2017, wurde bereits und wird in Zukunft eine ihrer Kompositionen verwendet. Mit der Soundtüftlerin und Thereministin Fhun Yue Gao tourt sie als J.A.W.I.S. durch Europa. Es entstanden in den letzten Jahren zahlreiche Kollaborationen mit Künstlerinnen und Künstlern aus der Schweiz, Belgien, Deutschland, Russland, den USA, England und dem Libanon, darunter Moritz Alfons, Romy Springsguth, MERZ, Yannick Mosimann, Daria Marchik, Yara Bou Nassar, Paed Conca, Tom Bernhard, Ralf Samens, Mona Ulrich, Luca Christen, Paradisco, Nachiketa Amin, Robin Adams und Jürg Halter. Am Konzert Theater Bern stand Fröhlich in der Spielzeit 2012.13 in *Beute Mensch* in der Regie von Nina Gühlstorff sowie in der darauffolgenden Spielzeit im Format *Switzerland's Next Top Problem* 2014 auf der Bühne, bei dem Martin Schick und Mirko Winkel Co-Regie führten. Sie erhielt zudem ein Komponistenstipendium der Société Suisse des Auteurs (SSA) und gemeinsam mit Moritz Alfons das New York Atelier Stipendium des Kantons Bern.

*Steff La Cheffe // **Konzept & Regie***

Im Alter von 13 Jahren schrieb Steff la Cheffe ihre ersten eigenen Texte. Parallel dazu begann sie mit Beatboxing. Drei Jahre später, im Alter von 16 Jahren, folgten erste Auftritte. 2009 begleitete Steff la Cheffe Andreas Vollenweider als Beatboxerin auf seinen Konzerten. Im selben Jahr wurde Steff la Cheffe am M4Music als «Newcomer of the Year» ausgezeichnet. Überdies erreichte sie den Vizeweltmeistertitel in der Female-Kategorie an der Beatbox-Weltmeisterschaft in Berlin. Zusammen mit dem Zürcher Musikproduzent Dodo arbeitete sie anschliessend an ihrem ersten Soloalbum. Steff la Cheffs Debütalbum Bittersüessi Pille erschien 2010 und erreichte in der Schweizer Hitparade Platz 7. Es folgte das zweite Album Vögu zum Geburtstag, mit dem sie zum ersten Mal auf Platz 1 der Schweizer Hitparade stand. Es folgten Auftritte an allen grossen Festivals und eine ausgedehnte Clubtour.

2011 erhielt sie den Swiss Music Award als «Best Talent National». 2014 wurde ihr der Ida-Somazzi-Preis verliehen. Sie ist neben ihrer Tätigkeit als Rap-Musikerin ausserdem bereits im Theaterkontext mit 400asa und in der Spielzeit 2009.10 im Ballett von Konzert Theater Bern in der Produktion Words failed me aufgetreten. Sie setzt sich seit dem Beginn ihrer Karriere für Gleichstellung ein und wurde ein Vorbild für viele Schweizer Jugendliche.

Fabian Chiquet // **Konzept & Regie**

Als Musiker gründete Fabian Chiquet gemeinsam mit Elia Rediger 2006 die Band The bianca Story, in der er als Songwriter und Keyboarder wirkt. Mit der Band tourte er seit der Gründung in ganz Europa, hat über 300 Konzerte gespielt und ist an sämtlichen grossen Festivals der Schweiz aufgetreten. Neben den Veröffentlichungen der The bianca Story-Alben, hat sich die Band mit Inszenierungen wie M&The Acid Monks und Gilgamesh Must Die! (Uraufführung: Deutsche Oper Berlin, 2014) einen Namen im Feld des Musiktheaters gemacht. Sie sind Gewinner des Basler Pop Preises 2010 und bei Tim Renners Label Motor Music (Berlin) unter Vertrag. Ihr überaus erfolgreicher Clubhit Dancing People Are Never Wrong stammt aus der Feder von Fabian Chiquet.

Seit 2013 entwickelt Fabian Chiquet Musik- und Tanztheaterprojekte in Eigenregie. Sein Debüt Parade wurde 2013 in der Kaserne Basel uraufgeführt. Danach folgte die Produktion The Wedding Party Massacre, die in der Spielzeit 2015.16 am Konzert Theater Bern uraufgeführt wurde. Beide Produktionen bezogen sich auf Arbeiten des Schriftstellers und Künstlers Jean Cocteau. Als Künstler arbeitete Chiquet bereits mit der «Claudia Groeflin Galerie» in Zürich sowie der «Galerie Löhrl» in Mönchengladbach zusammen. Er hatte seine ersten Museumsausstellungen 2011 im Osthaus Museum Hagen sowie 2012 im Kunsthaus Langenthal. In diesem Zusammenhang erschien auch sein erster Katalog Dancing High Low im Verlag für moderne Kunst (Nürnberg). Für seine Video- und Soundinstallationen hat er verschiedene Schweizer Kunstpreise erhalten, wie zum Beispiel den KieferHablitzel Kunstpreis an den Swiss Art Awards.

Die Zusammenarbeit mit anderen Künstlern und Musikern ist zentraler Bestandteil seiner Produktionen. Dabei beschäftigt er sich immer wieder mit Inszenierungsstrategien der Populärkultur. Das Magazin «Annabelle» schrieb über seine Arbeit: «Nirgendwo tanzen Kunst, Pop und Performance derzeit enger miteinander als im Discokugelkosmos des Basler Multitalents.» Fabian Chiquet hat an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel Bildende Kunst und an der Zürcher Hochschule der Künste Transdisziplinarität studiert.